

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Bahntunnel Bogenhausen bauen

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

1. Verantwortung für Bahuprojekte in eines Hand

Begründung siehe Anlage

2. Ein Bahuprojekt - keine kleinen Projektabschnitte

s. Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

- ohne Gegenstimme angenommen 2. 1 + 2 mit Mehrheit angenommen
 ohne Gegenstimme abgelehnt mit Mehrheit abgelehnt

Antrag Bahntunnel Bogenhausen

1. Verantwortung für Bahnprojekte in einer Hand

Ich beantrage, dass die Stadt München einen **Koordinator bestellt**, der in der Verwaltung zuständig ist für alle Bahnprojekte der EU, des Bundes und des Freistaates für den schienengebundenen Güter- und Personenverkehr (nah und fern), die das Stadtgebiet und insbesondere den Münchner Osten betreffen können. Er ist auch verantwortlich für die Beobachtung München-relevanter bahnpolitischer Entwicklungen und die Frühinformation des Stadtrates und der Bezirksausschüsse.

Begründung 1:

Bürger, Lokalpolitik und Medien werden in München bisher über Bundesgüterbahnprojekte völlig unzureichend bis überhaupt nicht informiert. Die Münchner Bürgerschaft hat das Recht, vom Bundesverkehrsminister und der DB Netz AG kleinstteilig aufgeteilte Projektabschnitte durch die Stadtverwaltung in Gesamtzusammenhängen dargestellt zu bekommen. Dabei muß auch die Zukunft des Personenverkehrs in der Region bedacht werden.

2. Ein Bahnprojekt – keine kleinen Projektabschnitte

Ich beantrage, dass sich die LH München beim Bundesverkehrsminister dafür einsetzt und fordert, den Planern der DB Netz AG für die Bewältigung des Zulaufes zum Brennerbasistunnel und den „Knoten München“ im gesamten Stadtgebiet **keine einschränkenden und in kleinteiligen Projektabschnitten unterschiedliche Vorgaben** macht. Der Brennerzulauf ist ein EU-Projekt und muss als ein Gesamtprojekt behandelt werden.

Begründung 2:

Die vom Bundesverkehrsminister bisher in München praktizierte kleinräumige Abschnittsbildung bei der Ausbauplanung des Schienengüterverkehrs ist nicht im gesamtstädtischen Interesse. Sie suggeriert Zwänge durch die Festlegung fixer Übergabepunkte zwischen den Planungsabschnitten. Diese verhindern von vornherein großzügige und langfristig tragende Ausbauplanungen im dicht besiedelten Stadtgebiet. Zudem sind diese Vorentscheidungen des Ministeriums völlig intransparent .